

Rückblick zur Peace City Summer School 2018

Das zweite Mal in Folge fand im Kulturprogramm zum Hohen Friedensfest die Peace City Summer Summer School, kurz PCSS, statt. Analog zum Stadt-Motto des diesjährigen Kulturprogramms: „Utopie. Was wäre wenn...?“ lautete der Titel der PCSS: „Anfangen, Utopien zu leben.“. Veranstaltet durch den ASKA e.V. – die Alumni und Studierende der Konfliktforschung Augsburg- stellte diese Veranstaltung eine Gelegenheit dar, die Relevanz von Konflikten und deren erfolgreiche und friedfertige Gestaltung in den Mittelpunkt zu stellen. Denn, so eine Perspektive der Konfliktforschung, Konflikte sind allgegenwärtig. Für ein friedliches Miteinander ist also gerade die Erforschung von Konfliktverschärfungen und -regulierungen erstrebenswert. Damit diese Erkenntnisse ihre friedensfördernde Wirkung entfalten können ist unter anderem die Weiterbildung ein wichtiges Mittel.

In der Woche vom 2. und 7. August konnte eine umfangreiche Weiterbildung durch die PCSS geleistet werden: Es fand eine einzigartige Auseinandersetzung und Diskussion über und um Konflikte statt. Zwei Zielgruppen konnten hierbei erreicht werden, die der Teilnehmer*innen aber auch die der Stadtbürger: Beginnend mit dem sehr gut besuchten Vortrag Herr Prof. Dr. Wellers begleiteten uns zahlreiche Stadtbürger über die öffentlichen Veranstaltungen hinweg. Ebenfalls am Eröffnungsabend wurde Ihnen in besonderer Weise eine Bühne gegeben: Durch Gedichte, Songs und Kurzgeschichten brachten sie Ihre Gedanken rund um Gesellschaft, Frieden und co. zum Ausdruck. Aber auch an den anderen Abenden stand ihre Partizipation im Fokus. Anstatt von Vorträgen oder Podiumsdiskussionen wurden alle Besucher*innen des Abends miteinander ins Gespräch gebracht indem die Expert*innen an ihren jeweiligen Thementischen Rede und Antwort standen. Diversität und Nachhaltigkeit hatten wir als Fokus vorgegeben und die Abende mündeten in eine verheißungsvolle Frage eines Teilnehmenden: Wann wird es so eine Veranstaltung nochmal geben? Die zweite und Gruppe der Teilnehmer*innen beschäftigte sich vor- und nachmittags intensiv mit Fragen zu Demokratie, Wirtschaft, Weltbewusstsein, Argumentationsweisen und Mediation. Auch die immense Hitze konnte die fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit in den Seminaren nicht verhindern, mit innovativen Kühlmethoden, kalten Getränken und Snacks wurden die rauchenden Köpfe in den Pausen versorgt. Außerdem sorgte der Ausflug ins Schloss Blumenthal in der Mitte der Veranstaltungswoche für Erholung unter anderen klimatischen Bedingungen. Nichtsdestotrotz wurde hier ebenfalls den Ideen zu anderen Wirtschaftsmöglichkeiten bei Führung und Vortrag nachgegangen.